



SCHÖNE SCHWARZE ZAHLEN ... TROTZDEM BALD ZER**MAHLEN**? **ZUKUNFT GEHT ANDERS!**

WIR STEHEN AN EURER SEITE !

Am Dienstag fand die vierte Betriebsversammlung 2023 statt, und es war eine besondere. Der Saal gut besucht, Spannung lag in der Luft.

Seit Ende Juli ist ein Zukunftstarifvertrag für den gesamten MAHLE Konzern unter Dach und Fach.

Boris Schwürz, der extra aus Stuttgart angereiste GBR-Vorsitzende, betont: **„So etwas hatten wir noch nie bei MAHLE! Es ist ein großer Erfolg. Vereinbart ist nämlich, dass jetzt an allen Standorten substantielle Zukunftskonzepte als Zielbilder erarbeitet werden sollen.“** Und er setzt unter großem Applaus hinzu: **„Das gilt auch für Wustermark!“**

Denn dort ist dieser Prozess alles andere als sicher. Ein möglicher Verkauf des Standortes an einen externen Erwerber erscheint sehr wahrscheinlich leider nicht ausgeschlossen. Die Belegschaft ist empört. War die Verselbständigung des Pumpengeschäftes im Januar 2023 nur eine Vorbereitung für eine eigentliche Verkaufsplanung? Die ersten lassen sich bei der IG Metall zu ihren Rechten wegen des damaligen „vielleicht unsauberen“ Betriebsübergangs beraten.

Deutlich geworden ist: Die Wustermarker wollen bei MAHLE bleiben und sie fordern dafür einen zukunftsweisenden Zielbildprozess mit neuen Produkten und Investitionen. Anne Borchelt von der örtlichen IG Metall unterstreicht dies: **„Eine Zukunftsausrichtung sieht anders aus, als sich in Puzzleteile zu zerlegen und diese stückweise zu verscheuern. Die IG Metall fordert das Unternehmen auf, auch in Wustermark für einen nachhaltigen Zukunftsprozess zu sorgen!“** und sie betont **„Wir stehen wohl vor einer harten Auseinandersetzung. Aber seid euch gewiss: Wir stehen an eurer Seite!“**

Sollte ein Verkauf des Wustermarker Werkes erfolgen, sieht der Zukunftstarifvertrag auch dafür Spielregeln vor.

Unter anderem sind die Konzepte der potentiellen Erwerber vorzustellen. Außerdem sollen Absicherungen der Belegschaft beim Kauf eine Rolle spielen. Weil der Zeitdruck so hoch ist, führt der Betriebsrat seit Wochen Gespräche mit den Beschäftigten. Zentrale Kernforderungen kristallisieren sich heraus. Dazu gehören schon heute:

- ◆ Erhalt der dynamischen Tarifbindung
- ◆ Umsetzung der 35 Stundenwoche
- ◆ Absicherung der Regelungen aller Betriebsvereinbarungen
- ◆ Längerfristige Werks- und Beschäftigungssicherung
- ◆ Absicherung der betrieblichen Altersversorgung
- ◆ Investitionen in das Werk und in Qualifizierung

Der Betriebsratsvorsitzende David Schmidt kündigte an, dass es wegen der besonderen Umstände bis Ende 2023 noch eine zusätzliche Betriebsversammlung geben wird. Das zentrale Management soll daran teilnehmen und Rede und Antwort stehen. Seine Rede schließt er unter großem Applaus mit den Worten:

„Wir haben immer gekämpft und zusammengestanden. Auch in zähen Auseinandersetzungen haben wir alles versucht. Das gilt auch diesmal. Die Wustermarker Beschäftigten haben eine substantielle Zukunft verdient!“

